

Protokolleintrag vom 09.05.2001

Von Markus Schwyn (SVP) und Jürg Casparis (SVP) ist am 9.5.2001 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Dem Vernehmen nach wird ein Teil der EDV-Ausbildung der städtischen Angestellten bei externen Firmen durchgeführt. Dabei müssen die einzelnen Dienststellen die Kurse via Organisation und Informatik (OIZ) buchen, wobei die OIZ eine Vermittlungsgebühr erhebt. Die Kurse werden demzufolge stadintern durch die OIZ versteuert.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bei welchen externen Firmen werden EDV-Kurse für städtische Angestellte belegt?
2. Wie viele und welche Kurse werden belegt?
3. Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Kurse bei den externen Anbietern?
4. Wie hoch ist die Vermittlungsgebühr in absoluten Zahlen und in Prozent pro Kurs, welche die OIZ für die Vermittlung erhebt?
5. Warum können die Dienststellen die EDV-Kurse nicht direkt bei den Anbietern buchen?
6. Um welchen Ertrag wird die Rechnung 2001 der OIZ durch dieses Vorgehen verbessert?
7. Wie wird dieser Vermittlungszwang begründet und wo liegen die Unterschiede im Beschaffungswesen zwischen Software, Hardware, Support und Schulung?